



Am Arsch der Welt

Hier mal ein kleiner Auszug aus der "Neuen Welt" meines Protagonisten.

Am nächsten Morgen ging ich neugierig und voller Tatendrang die Schlucht Argaga am Ende des Tales im Valle hinauf. Nachdem ich mich im Rathaus darüber informiert habe, ob auch Sessel per Helikopter in einer aussichtslosen Lage gerettet werden und man mir bestätigte

„Sí, también sofás!“

Nun konnte es losgehen. Ausgerüstet mit Turnschuhen Marke Bundeswehr, nicht rutschfest und sicher nicht sicher, verlief ich mich in der ersten Kurve schon und fand mich an einen Berghang mit Schotter wieder.

Da habe ich wohl den richtigen Weg verpasst und ging Bear Grylls Like im Zick Zack wieder nach unten.

Nun schaute ich mehr auf den Weg und die Schlucht um mich herum wurde immer wilder.

Die Berghänge waren sehr grün und unförmig. Einfach nur wild!

Am Rande eines Wasserfalls wurde mir dann immer mulmiger und ich drehte schon fleißig Abschiedsvideos mit meinem Handy.

Nun ging es weiter nach oben in dieser gottverdammten zerklüfteten Schlucht und mir geht zusehends der Arsch auf Grundeis.

Nun hieß es klettern und kraxeln auf nassem unwegsamem Terrain aber ohne Weg.

Ich rutschte ein paar mal mit meinen Schuhen ab und fuhr halb Schlittschuh.

Die vielen Kreuze am Wegesrand ermutigten mich auch nicht wirklich.

Ich hatte schon keinen Bock mehr und war völlig am Arsch und wog schon ab zurückzugehen, was aber ebenso gefährlich war, wenn nicht sogar unmöglich für einen alten dicken Sessel wie mir. Orientierungslos kam von oben ein Wanderer auf mich zu.

Das erste was ich von ihm sah, war sein aufgerissenes Schienbein, was leicht blutete und mich an Spaghetti Bolognese erinnerte. Wie konnte ich in so einen Moment nur an Essen denken?

Ich weiß es bis heute nicht und esse auch nur noch Linsen Bolognese ohne Fleisch. Vielleicht war das ja der Auslöser.

„H Hey, weißt du, wo hier der Wanderweg verläuft, fragte er mich in etwas unsicheren Ton.“

Er sah mich erst ungläubig an, schaute dann verlegen wieder weg und schaute mich wieder an.

„Ich häng auch grad irgendwie hier fest.“ Ich schaute nach oben und fragte: „Ist der Weg da oben noch schlimmer als dieser hier und verdammt noch mal, wo ist eigentlich der Weg?“

„Schätze als Sessel kommst du da nicht lang, meinte er nur.“

„Himmel Arsch und Zwirn! Was ist eigentlich mit deinem Bein passiert?“

„Nur ne kleine schramme. Bin da oben etwas ausgerutscht und konnte mich gerade so mit dem Bein halten.“

„Das ist echt nichts für Weicheier hier, sagte ich.“

Wir beschlossen dann den Weg wieder nach unten anzutreten. Jeder Schritt hätte tödlich enden können. Es ging vor uns etwa ein paar hundert Meter nach unten in die Schlucht und alles sieht so verdammt gleich aus. Sein Weg ging ja eh nach unten, da er diesen Wanderweg von oben gelaufen war. Nach wirklich sehr vorsichtigen und langsamen Schritten kamen wir nach etwa anderthalb Stunden unverletzt an. Sein Spaghetti Bein ausgeschlossen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).